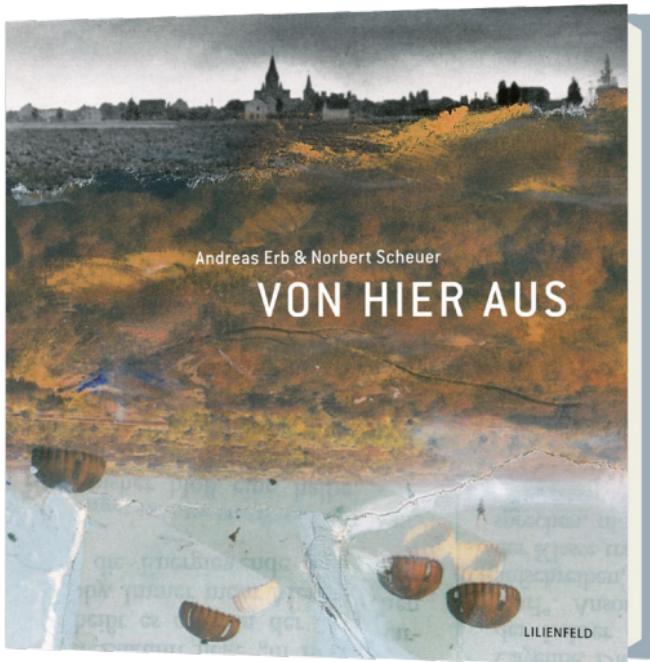




LILIENTFELD  
VERLAG

## *Leseprobe*



ANDREAS ERB & NORBERT SCHEUER

**VON HIER AUS**

© Lilienfeld Verlag

ISBN 978-3-940357-35-9

Überall unerforschtes Land, in den Straßen einer fremden Stadt, in überfüllten Kaufhäusern, auf gepflügten Feldern der Heimat, im Steinbruch am Dorfrand. Zwischen vom Fels gelöstem Geröll Lichtjahre voneinander entfernte Sterne, gespiegelt in einer Pfütze.



6



7

Großvater war von Geburt an stumm. Er kritzelte ständig unlesbare Zeichen auf Zettelchen. Seine melancholischen Augen blickten uns eindringlich an. Sie erinnerten an milde Herbsttage, an federleicht schwebendes Laub. Auf seiner Wange prangte eine furchteinflößende Narbe wie von einem Säbelhieb. Er trug stets eine schäbige Reisetasche mit sich herum. Darin Fotografien einer Frau, ein Säbel, eine Tresterflasche, verdorrte Hagebutten, ein speckiger Strick, zerknüllte Zettelworte. Früher war Großvater ein berühmter Dichter gewesen. Von überall kamen Leute in triste Gemeindesaale, um seinen schönen Zeilen zu lauschen. Mutter sang diese Verse bisweilen. Es waren Gedichte von Großvaters Liebe zu einer Frau. Einst war er mit ihr von Dorf zu Dorf gereist. Sie las, auf der Bühne sitzend, seine Gedichte vor. Ein an ihrer Stuhllehne befestigter Strick führte über eine Rolle unter der Decke. Großvaters Füße waren am anderen Ende dieses Stricks verknotet. Er baumelte so mit dem Kopf nach unten, knapp über der scharfen Säbelklinge. Das Publikum war nun mucksmäuschenstill, kein Räuspern, Hüsteln oder Knarren eines Stuhls. Alle wussten, beim leisesten Geräusch würde die Frau empört aufhören zu lesen, aufzustehen, die Bühne schnurstracks verlassen. Großvater würde dann stürzen und sich dabei verletzen. Vielleicht wartete das Publikum insgeheim darauf, wie Spinnen in der Dämmerung in ihren Netzen lauern. Vollkommen still war es im Saal geworden, nur schöne Gedichte waren zu hören. Von weit draußen wehte sanfter Wind durch ein Fenster und das leise Zirpen der Schaumzikaden.

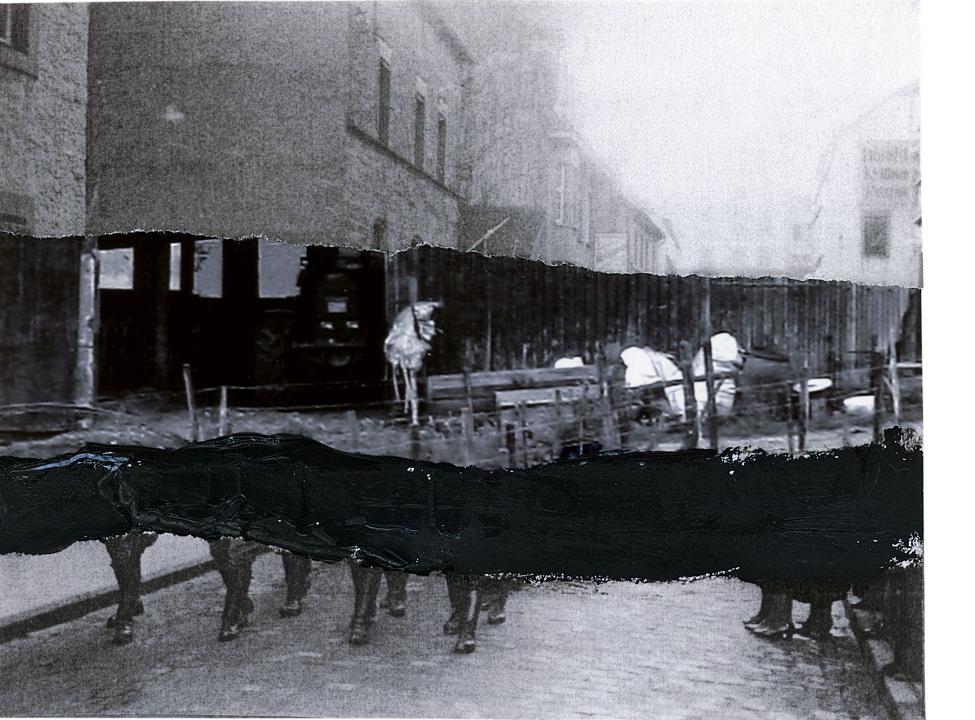




10



11



Das Dorf, aus dem ich stamme, in das ich nie mehr zurückkehren kann. Devonmeer, Kalkgestein, am Hang grasende Kühe. Wo wir mitgenommen wurden in eine andere Heimat. Vorbeibrausende Autos in der Dunkelheit, als gäbe es für andere Menschen das alles gar nicht. Der steinerne Viehtrög auf der Kuppe des Himmelbergs, wo ich mit Freunden saß. Am Horizont Schiffe, beladen mit Amphoren voll köstlicher Weine und Öle. Ich wollte niemals mehr als diese Wirklichkeit.